

## 9 Station Garfritz

Garfritz und Blieschow sind zwei kleine Orte unterhalb der Granitzhöhen, in der Nähe des Jagdschlusses Granitz. In der Umgebung befinden sich einige sehenswerte Großstein- und Hügelgräber, die zu Fuß gut zu erreichen sind. Von Garfritz oder Blieschow aus sind es jeweils nur ein paar hundert Meter bis in den Ort Lancken-Granitz. Hier kann man eine gotische Backsteinkirche aus dem 15. Jahrhundert besichtigen.

## 10 Stationen Sellin West und 11 Sellin Ost

Das Ostseebad Sellin liegt östlich eines ausgedehnten Küstenhochwaldes (der Granitz) an der Verbindung zur Halbinsel Mönchgut im Südosten Rügens. Sellin zählt neben Binz und Göhren zu den bedeutendsten Badeorten der Insel. Der Ort wurde 1295 als „Zelinische beke“ erstmals urkundlich erwähnt. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das Dorf rasch zu einem mondänen Badeort. Einen Höhepunkt der Bäderarchitektur stellt die Wilhelmstraße mit ihren prächtigen Häusern dar. Sie führt durch das Ortszentrum direkt bis zur 30 Meter hohen Steilküste, von der man über eine steile Treppe oder im Aufzug zur Seebrücke und zur Promenade gelangen kann. Sellin besitzt heute die mit 394 Metern längste Seebrücke auf Rügen.

## 12 Station Baabe

Im Jahr 1252 wurde der Ort erstmals urkundlich erwähnt. Er befand sich, wie die gesamte Halbinsel Mönchgut, bis 1535 im Besitz des Zisterzienserklosters Eldena bei Greifswald. Noch heute zeugt der teilweise erhaltene „Mönchgraben“ an der Nordseite des Ortes von diesen besonderen Besitzverhältnissen. Baabe beherbergte seit dem Ende des 19. Jahrhunderts auch Badegäste, ein einfaches Bad mit Badesteg entstand. Fischerei und Landwirtschaft waren aber lange noch Haupterwerbszweige der Bevölkerung. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde dann ein großes Herren-, Damen- und Familienbad errichtet. In den zwanziger Jahren entstand eine den Ort prägende Allee zum Ostseestrand. Heute präsentiert sich Baabe als familiäres Ostseebad und erste Allergikerfreundliche Gemeinde Rügens.

## 13 Station Philipphshagen

Der heutige Einzelhof von Philipphshagen liegt inmitten der Baaber Heide. Von hier aus sind das gleichnamige Naturschutzgebiet sowie die Ostseebäder Baabe und Göhren leicht zu Fuß zu erreichen. Am Haltepunkt befindet sich das 2007 sanierte ehemalige Gepäckhäuschen, das heute als Informationspunkt für das Biosphärenreservat Südost-Rügen dient.

## 14 Station Göhren

Das ehemalige Fischer- und Lotsendorf Göhren (slawisch „Berg“) wurde 1165 erstmals urkundlich erwähnt. Göhren entwickelte sich im 19. Jahrhundert zu einem bedeutenden Ferienort und führt bereits seit 1878 den Titel Seebad. Mit dem Anschluss an die Bäderbahn „Rasender Roland“ begann nun endgültig die Erfolgsgeschichte des Ostseebades. Eine rege Bautätigkeit setzte ein. Zahlreiche Hotels und Pensionen im Stil der Bäderarchitektur entstanden. Heute laden die Strandpromenade, eine Seebrücke, der Musikpavillon und Grünanlagen zum Verweilen ein. Die Mönchguter Museen geben in Göhren einen wunderbaren Einblick in das traditionelle Leben auf dem Mönchgut. Geschichte wird hier erlebbar. Eine weitere Sehenswürdigkeit des Ortes stellt der sogenannte „Buskam“ dar. Der Buskam ist der größte Findling Norddeutschlands. Er hat etwa ein Volumen von 200 m<sup>3</sup> und ein Gewicht von 540 t. Der Buskam befindet sich 300 m vor der Küste von Göhren in 7 m Wassertiefe und ragt bei mittleren Wasserständen immer noch etwa 1,5 m aus dem Wasser heraus.

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Amt für das Biosphärenreservat Südost-Rügen  
Blieschow 7a  
18586 Lancken-Granitz  
Tel.: 038303/885-0  
Fax: 038303/885-88  
www.biosphaerenreservat-suedostruegen.de  
e-mail: poststelle@suedostruegen.mvnet.de

#### Satz und Druck

rügen druck gmbh putbus  
zertifiziert nach EG-Ökoauditverordnung (EMAS)  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

#### Bildnachweis

Bildarchiv Amt für das Biosphärenreservat Südost-Rügen

## „RASENDER ROLAND“

Der „Rasende Roland“ hat sich in seiner wechselvollen Geschichte zu einem technischen Denkmal der Insel Rügen entwickelt. Der Abschnitt Putbus – Göhren stellt den letzten verbliebenen Teil des einst rund 100 km langen Streckennetzes der Rügenschon Kleinbahnen dar. Die verschiedenen Strecken wurden zwischen 1895 und 1899 eröffnet, die Einstellung erfolgte schrittweise bis 1971. Lediglich die im Personenverkehr gut frequentierte Bäderlinie überlebte. Die historische Schmalspurbahn hat eine Spurweite von 750 mm und „rast“ dampfbetrieben mit 30 km/h Höchstgeschwindigkeit durch den landschaftlich reizvollen Südosten der Insel Rügen, vorbei an Auto-Stau und Parkplatzsuche. Für die Strecke Putbus - Göhren mit einer Länge von 24,2 km benötigt der „Rasende Roland“ eine reichliche Stunde und bietet während der beschaulichen Fahrt pure Eisenbahnromantik. Auf dem 2,6 km langen Dreischienengleis zwischen Putbus und Lauterbach Mole verkehren nur im Sommer zusätzlich zu modernen Triebwagen auf Regelspur auch Schmalspurzüge. Der RüBB-Fahrzeugpark umfasst heute sieben Dampfloks und zwei Dieselloks sowie verschiedene Reisezugwagen, Packwagen und Güterwagen. Darunter befindet sich auch ein historischer Traditionszug mit originalgetreu restaurierten Wagen, der auf Wunsch für Sonderzugfahrten eingesetzt wird. Mit täglichem Dampflokeinsatz und nostalgischem Flair stellt die Rügenschon Bäderbahn (RüBB) eine touristische Attraktion ersten Ranges dar, die ganzjährig Urlauber und Ausflügler erfreut. Es gibt familien- und gruppenfreundliche Tarife, eine Fahrradmitnahme ist ebenfalls möglich.

Mehr zum „Rasenden Roland“ erfahren Sie unter:  
Rügenschon Bäderbahn „Rasender Roland“  
Fon: (03838) 813 59-4, Fax: (03838) 813 59-8,  
www.ruegensche-baederbahn.de

Weitere Informationen über das UNESCO-Biosphärenreservat Südost-Rügen finden Sie in unserer Ausstellung im Granitzhaus oder im Internet unter:  
www.biosphaerenreservat-suedostruegen.de



Mecklenburg  
Vorpommern  
Rügen

Das Biosphärenreservat Südost-Rügen

## Mit dem „Rasenden Roland“ unterwegs im Biosphärenreservat Südost- Rügen



Biosphärenreservat  
Südost-Rügen



Herzlich willkommen im UNESCO-Biosphärenreservat Südost-Rügen!

Liebe Gäste, entdecken Sie auf einer einzigartigen Tour mit dem „Rasenden Roland“ das UNESCO-Biosphärenreservat Südost-Rügen. Seit mehr als 100 Jahren schnauft der „Rasende Roland“, die einzige Schmalspurbahn Rügens, durch den Südosten der Insel. Das derzeitige Schienennetz führt von Lauterbach bei Putbus über Binz nach Göhren. Somit bietet sich Ihnen die Gelegenheit, nahezu das gesamte Biosphärenreservat Südost-Rügen per Bahn zu erkunden! Auf Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke möchten wir Sie in diesem Informationsblatt aufmerksam machen und Ihnen somit die Möglichkeit geben, Ihre Tour nach Ihren persönlichen Wünschen und Interessen zu planen. Beginnen möchten wir in Putbus, im westlichen Teil des Biosphärenreservates. Lassen Sie sich vom einzigartigen Charme der fürstlichen Residenzstadt mit dem Schlosspark verzaubern. Erkunden Sie auf einem Abstecher den kleinen Fischerort Lauterbach mit seinem Hafen. Von Putbus führt die Tour vorbei am Gutshaus Posewald über Serams entlang der Niederung des Schmachter Sees in Richtung der Bäderküste im Osten der Insel. Erleben Sie mit Binz, Sellin, Baabe und Göhren die mondänen Badeorte an der Ostseeküste mit der typischen Bäderarchitektur in den Zentren und kilometerlangen Sandstränden, die zum Spazieren und im Sommer zum Baden einladen. Machen Sie einen Zwischenstopp in der Granitz. Inmitten des größten Waldgebietes innerhalb des Biosphärenreservates können Sie das Jagdschloss Granitz und in seiner unmittelbaren Nähe das Granitzhaus besuchen. Im Granitzhaus befindet sich das 2008 völlig neu gestaltete Ausstellungszentrum des Biosphärenreservates Südost-Rügen.

Viel Spass wünschen Ihnen:

Das Amt für das Biosphärenreservat Südost-Rügen und die Rügenschon Bäderbahn „Rasender Roland“

① Station Lauterbach

Das kleine Fischerdorf Lauterbach zeichnet sich vor allem durch seinen Segelhafen und die darin befindliche Marina "Im Jaich" aus. In der Sommersaison bietet sich nach vorheriger Anmeldung die Möglichkeit, von Lauterbach aus per Fährverbindung das Naturschutzgebiet der Insel Vilm mit seinem einzigartigen, uralten Baumbestand zu besuchen. In unmittelbarer Nähe des Ortes Lauterbach befindet sich das Waldgebiet der Goor. Seit 1990 ist die Goor ein Naturschutzgebiet im Biosphärenreservat Südost-Rügen. Früher wie heute dient die Goor Putbussern und ihren Gästen als beliebtes Naherholungsgebiet.

② Station Putbus

Putbus ist das älteste Inselbad Rügens und wird oft auch liebevoll "Weiße Stadt" oder auch "Rosenstadt" genannt. Der im englischen Stil angelegte Putbusser Park ist die wahrscheinlich herausragendste Sehenswürdigkeit des Ortes. In ihm befinden sich unter anderem die Schlosskirche, das Mausoleum, der Marstall sowie das Wildgehege mit Rot- und Damwild. Durch seine dendrologischen Besonderheiten wie Riesenmammutbäume oder Zedern beeindruckt der Park seine Besucher nachhaltig und lädt sie zum Träumen und Verweilen ein. Das einzige Theater der Insel Rügen befindet sich ebenfalls in Putbus. Es ist eines der imposantesten Gebäude der Stadt und wie der übrige historische Stadtkern im klassizistischen Stil erbaut. Berühmte preußische Architekten wie Karl Friedrich Schinkel und Johann Gottfried Steinmeyer haben in Putbus vielfach ihre Spuren hinterlassen. Schinkel ist zusammen mit dem Fürsten Wilhelm Malte I. zu Putbus auf einem Relief am Sockel einer Statue im Park dargestellt.

③ und ④ Stationen Beuchow und Posewald

Beuchow und Posewald sind kleine, stille Dörfer am Niederungsgebiet der Garvitz. Der Name Posewald soll auf die Bezeichnung "Pozdevolcici", den Namen einer hier ansässigen slawischen Adelsfamilie zurück gehen. Das noch heute erhaltene Herrenhaus von Posewald entstand in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der kleine Park wurde ebenfalls im 19. Jahrhundert angelegt.

Unweit der Station findet man das Großsteingrab „Blocksberg“, bei dem noch heute Teile der Kammer erhalten sind.

⑤ Station Seelvitz/Nistelitz

Die beiden kleinen Dörfer liegen am südlichen Rand des Forstes Schellhorn in einer hügeligen, von Wiesen und Weiden geprägten Landschaft. Nordwestlich vom denkmalgeschützten Weilerdorf Nistelitz und nordöstlich von Seelvitz befinden sich Großsteingräber, bei denen Teile der Decksteine und Kammern erhalten sind.

Das besondere an dieser Station ist allerdings bei klarer Sicht der wunderschöne Ausblick auf die weiße Residenzstadt Putbus.

⑥ Station Serams

Der kleine Ort Serams liegt am südlichen Rand der Niederung des Schmacher Sees, einem seit dem Anfang der neunziger Jahre bestehenden Naturschutzgebiet. Das im Ort befindliche Gutshaus ist ein altes Backsteingebäude aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts. Der Ort bildet einen Knotenpunkt zwischen den Ostseebädern

der Insel und ist zugleich ein Eingangsbereich in das Biosphärenreservat Südost-Rügen. Auch rund um Serams kann man einige der sagenumwobenen Hügelgräber besuchen und bestaunen.

⑦ Station Binz

Binz ist das größte und bedeutendste Ostseebad an Rügens Küste. Der Ort wurde zu Beginn des 14. Jahrhunderts erstmals urkundlich erwähnt. Die touristische Entwicklung begann am Ende des

19. Jahrhunderts. Bereits 1885 wird Binz offiziell Badeort. In der Folge werden die Strandpromenade, die Seebrücke, das Kurhaus, ein neues Wegenetz und der Kleinbahnanschluss errichtet. Entlang der Promenade entstehen bereits zu dieser Zeit die typischen Logierhäuser im Villenstil, die sogenannte Bäderarchitektur wird begründet.

Neben dem 2001 komplett nach historischen Plänen rekonstruierten Kurhaus und den frisch sanierten Villen im typischen Stil der Bäderarchitektur ist die 1994 neu errichtete 370 m lange Seebrücke heute ein Wahrzeichen des Ostseebades. Weitere Sehenswürdigkeiten sind die Schmacher See-Promenade, das Binz-Museum, der Kurpark sowie der im Jahre 2003 eingeweihte „Park der Sinne“ am Schmacher See.

⑧ Station Jagdschloss

Inmitten der Granitz, dem größten zusammenhängenden Waldgebiet des Biosphärenreservates, liegt das gleichnamige Jagdschloss. Es wurde zwischen 1838 und 1846 im Auftrag Fürst Wilhelm Malte I. zu Putbus nach Plänen des Berliner Architekten Johann Gottfried Steinmeyer im Stil der norditalienischen Renaissancekastelle errichtet. Der 38 m hohe, nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel nachträglich errichtete Mittelurm beherbergt im Inneren eine freitragende Wendeltreppe mit 154 gusseisernen Stufen. Sie führt auf eine Aussichtsplattform in 145 m Höhe über dem Meeresspiegel, von der man einen faszinierenden Panoramablick auf den Süden und Osten der Insel Rügen hat. An Tagen mit guter Fernsicht kann man von hier sogar die Kirchen der Hansestadt Stralsund sowie die Inseln Usedom und Wollin erblicken.

Seit 2003 betreut die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Mecklenburg-Vorpommerns das Jagdschloss Granitz. Nach Abschluss der Sanierung werden seither in Kooperation mit dem Pommerschen Landesmuseum Greifswald wechselnde Ausstellungen gezeigt. Am Fuße des Jagdschlusses befindet sich das ebenfalls sehenswerte Granitzhaus. Das ehemalige Forst- und Gasthaus wurde in den Jahren 2003 und 2004 denkmalgerecht saniert. Heute beherbergt das Granitzhaus ein Informations- und Ausstellungszentrum über das Biosphärenreservat Südost-Rügen.

